



Balingen, 02.02.2021

Sevgi Turan-Rosteck für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Gemeinderat Balingen

- Haushaltsrede 2021 Fraktion B`90/Die Grünen -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reitemann,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Schäfer und Herr Baudezernent Wagner,
sehr geehrte Ortschaftsräte,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und des Gemeinderats,
sehr geehrte Gäste,

die aktuelle Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie schnell sich alles ändern kann und wie verletzlich wir Menschen sind - im privaten, gesellschaftlichen, geschäftlichen aber auch kommunalen Bereich. Wir stehen nicht über den Dingen, sondern stehen in enger Abhängigkeit zueinander und zu unserer Umwelt. Und für diese Umwelt müssen wir uns mehr denn je einsetzen. Denn wenn wir unser Klima und unsere Natur nicht mehr schützen, wird uns dies sehr bald in eine nächste und sehr wahrscheinlich noch schlimmere Krise stürzen.

Wir Grünen versuchen seit Jahren diesen Herausforderungen mit konkreten Maßnahmen zu begegnen und somit unserer globalen Verantwortung für das Klima, für unsere natürlichen Lebensgrundlagen und unserer kommunalen Verantwortung für die Menschen vor Ort gerecht zu werden.

Nun gilt es mehr denn je Prioritäten in unserem begrenzten Haushalt zu setzen, auf unser Klima und den Naturschutz zu achten und mit Augenmaß in eine nachhaltige, ökologische Zukunft zu investieren.

Der vorliegende Haushalt 2021 unserer Stadt Balingen ist wieder mächtig. Im Ergebnis fast 104 Mio €. Bei der Gewerbesteuer sinkt der Planansatz um 1,2 Mio auf ca. 21,3 Mio in diesem Jahr. Wobei hier eine zuverlässige Aussage Corona bedingt nicht möglich ist.

19,2 Mio sind für Baumaßnahmen vorgesehen, davon ca. 7,2 Mio für Investitionen an unseren Schulen ohne die dringend notwendige Digitalisierung. Ca. 8,4 Mio € sind für die Gartenschau eingeplant.

Die Personalausgaben von 27,8 Millionen zeigen, dass hier der Anstieg von 1,1 Mio nicht nur auf tarifbedingten Erhöhungen beruht, sondern auch - den neuen Aufgaben geschuldet - eine moderate Stellenmehrung beinhaltet.

Die Feuerwehr wird mit insgesamt 1,51 Mio € Investitionen gestärkt. Dies sind notwendige Investitionen, damit die Feuerwehr auch weiterhin ihre vielfältigen und sehr wichtigen Aufgaben reibungslos erfüllen kann. **Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle** an alle Feuerwehrmänner- und frauen!

Wir werden uns 2021 mit den Folgen der Pandemiebekämpfung, mit der Umsetzung von weiteren Schritten in Richtung Gartenschau und mit ganz vielen Einzelentscheidungen beschäftigen müssen. Darüber hinaus bzw. auch bei diesen Entscheidungen dürfen wir ein ganz wichtiges Ziel, die **Energiewende auch in Balingen voranzubringen**, nicht aus den Augen verlieren.

2010 wurde ein **Klimaschutzkonzept** verabschiedet, von dem in den letzten Jahren leider wenig gesprochen wurde. Der letzte Energiebericht lag 2017 über das Jahr 2015 vor. Wir denken, es ist an der Zeit, das Klimaschutzkonzept aus heutiger Sicht zu überprüfen, insbesondere was die Umsetzung der Energieleitlinie und die damals geplanten baulichen Maßnahmen angeht. Aber es kann nicht nur darum gehen, einen Status Quo zu beschreiben. Wir müssen **ehrgeizigere Ziele formulieren und dafür konkrete Maßnahmen festschreiben, damit wir uns tatsächlich in Richtung einer klimaneutralen Kommune hin entwickeln.**

Im Energiebericht 2015 wird festgestellt, dass der Anteil der regenerativen Energien am gesamten Endenergieeinsatz im Berichtsjahr bei 4,4% liegt, im Vergleich dazu lag dieser Anteil in Baden-Württemberg bei 13,6 %. Hier ist noch viel Luft nach oben.

In diesem Energiebericht wurden auch Maßnahmen empfohlen um die weitere deutliche Einsparung von CO₂ voranzubringen. Wir sind nun auf den neuen Energiebericht sehr gespannt, der für 2021 angekündigt wurde.

Für die Zukunft schlagen wir vor, dass ein **Energiebericht** in deutlich kürzeren Abständen verfasst wird. Im ganz aktuell novellierten Klimaschutzgesetz von Baden-Württemberg werden die Kommunen verpflichtet, jedes Jahr bis zum 30.6. den Energieverbrauch aller kommunalen Gebäude und Anlagen zu ermitteln und an das Land weiterzuleiten. Mit diesen aufbereiteten Daten kann man dann sicher auch einen Energiebericht für unsere Bürger*innen und Gemeinderäte*innen verfassen.

Eine weitere Verpflichtung dieses Gesetzes ist die Aufstellung eines **kommunalen Wärmeplans**. Ein solcher muss bis Ende 2023 eingereicht werden. Ebenfalls verpflichtend sind Photovoltaik-Anlagen auf Nichtwohngebäuden und größeren Parkplätzen. Außerdem wird empfohlen, einen **Klimamobilitätsplan** zu erstellen.

Hierbei handelt sich um teilweise gesetzlich vorgeschriebene und auf jeden Fall sinnvolle Maßnahmen, um das gemeinsame Ziel einer maßgeblichen CO₂-Reduktion zu erreichen.

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob diese Maßnahmen mit den bisherigen personellen Ressourcen umgesetzt werden können. Wenn nicht, dann werden wir eine **sinnvolle personelle Aufstockung in diesem Bereich befürworten.**

Des Weiteren ist die Vorschrift der **solaren Nutzung** (Photovoltaik und Solarthermie) bei allen **Neubauten dringend geboten.**

Ich möchte meinen Blick nun auf die sozialen Aspekte unserer Stadt richten:

In Balingen sollen Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und Nationalitäten aus jeder sozialen Schicht gut miteinander leben und sich wohlfühlen können.

Auf der Grundlage der Auszeichnung als **‘Familienbewusste Kommune plus‘** wollen wir uns auch weiterhin für die **Stärkung einer familienfreundlichen Stadt** einsetzen.

Ein Jahr Corona-Pandemie hat die Bruchstellen in unserer Gesellschaft unübersehbar zu Tage gefördert und deutlich sichtbar gemacht. Dem Motto dieser Haushaltsrede **„Klima und Menschen“** folgend, stellen wir Grüne fest, dass die Kommune Balingen größte Anstrengungen unternehmen sollte, um viele Menschen in unserer Stadt „nicht zu verlieren“. Das bedeutet, dass Kinder und Jugendliche aber auch ältere Mitbürger*innen durch Vereine, Schul- und Hausaufgabenbetreuung und viele andere Maßnahmen unterstützt werden müssten. Hier stellen wir uns vor, dass in einem Dialogformat zwischen Verwaltung, Rat und den aktiven Organisationen ausgelotet wird, wie eine Unterstützung aussehen könnte und was unsere Stadt Balingen konkret tun kann.

Aber wir müssen nicht nur aufpassen, „keine Menschen zu verlieren“, sondern uns auch verstärkt um die **Menschen kümmern, die eh schon am Rande stehen**. Ganz konkret geht es uns hier um die Personen, die in Notunterkünften unter fast menschenunwürdigen Bedingungen leben.

Damit die **Integration dieser Menschen in unsere Gesellschaft besser gelingen** kann, bedarf es nicht nur einer räumlichen Verbesserung, sondern vor allem einer Begleitung und Betreuung. Hierfür gibt es hinlänglich erfolgreiche Konzepte, die auch in unserer Stadt mehr und besser umgesetzt werden müssen. Dabei ist es jetzt wichtig in Dialog mit den betreffenden Behörden, Betroffenen und den gemeinnützigen Einrichtungen zu gehen und Konzepte aufzustellen und dann auch weiterzuführen.

In fast keinem anderen gesellschaftlichen Bereich hat die Pandemie so große **Schwächen aufgedeckt wie in der Erziehung und Bildung**. Wir müssen in diesen Bereichen dringend noch mehr investieren um die Qualität und Wertschätzung der Angebote deutlicher zu erhöhen!

Gute Kitas brauchen gute Rahmenbedingungen!

Auch wenn wir bereits an der Qualität der Kitas arbeiten, müssen wir darüber hinaus für eine weitere Verbesserung dringend Kita-Gruppen verkleinern. Eine Regelgruppe sollte aus nicht mehr als 20 Kindern bestehen (derzeit sind es 28 Kinder).

Genügend Zeit für Kinder ist das Wichtigste um Kinder individuell fördern zu können. Dafür bedarf es mehr Personal in den Einrichtungen. Und dazu muss der Personalschlüssel weiter angehoben werden. Das kostet unsere Stadt zwar Geld, aber dieses Geld ist mehr als sinnvoll und nachhaltig in unsere Zukunft investiert und ermöglicht einen weiteren Schritt in Richtung Bildungs- und Chancengleichheit. Wir müssen die Schwächsten in unseren Reihen dringend stärken! Wir dürfen kein Kind zurücklassen!

Die Planungen von neuen Kitas im Stadtbezirk müssen in diesem Jahr abgeschlossen und beschlossen werden. Für die Neubaugebiete „Urtelen“ und Rosenfelder Straße (Projekt Jetter) müssen wir eine neue Kita planen und auch in der Innenstadt bedarf es weiterer Einrichtungen von Kita-Gruppen oder auch einer ganz neuen Kita. Dieses Thema dürfen wir nicht länger aufschieben sondern müssen es aktiv angehen!

In unseren Ortsteilen haben wir bereits mit Planungen von Erweiterung und Umbauten begonnen. In Endingen und Frommern ist der Bedarf nicht kleiner geworden. Hier freuen sich die Eltern, Kinder und Erzieher*innen auf die bevorstehenden Veränderungen.

Die Sanierung und Investitionen in unsere Schulen von insg. 7,2 Mio € plus des Zuschlages für die Digitalisierung haben nach wie vor eine hohe Priorität in unserem Haushalt. Jeden Euro, den wir in die Bildung und Erziehung unserer Kinder zu freien und mündigen Bürgerinnen und Bürgern investieren, ist ein gut angelegter Euro! Unsere Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft. Sie stehen vor großen Herausforderungen, die sie nur mit bestmöglicher Bildung bewältigen können. **Wir werden nicht müde werden, dies immer und immer wieder zu erwähnen und uns dafür einzusetzen!**

Wir müssen uns diesen Herausforderungen stellen und neue Formen des Lernens unter veränderten Bedingungen stärker unterstützen und fördern. Die Schulen und die Eltern sowie die Lernenden können diese riesigen Aufgaben nicht alleine bewältigen. Der digitale Ausbau und die Erweiterung des Bestandes an **Glasfasernetzen** müssen schnellstens, auch - und vor allem in allen Ortsteilen - erfolgen. Nach dem Ausbau muss auch die **Systemunterstützung** durch Men-/Womenpower gewährleistet werden.

Die Bewältigung der Pandemie hat auch zur Folge, dass **mehr Personal** benötigt wird im Bereich der Schulsozialarbeit, mit Einbeziehung des Bereichs der Kitas und der Ausweitung des Streetwork in die Ortsteile.

Immer noch ausstehende Maßnahmen, wie die **Modernisierung des Lehrschwimmbeckens** am größten Schulzentrum Längenfeld gehören dazu. Diese Aufgabe steht immer noch auf der Agenda. Jetzt, wo die Schulen weitestgehend geschlossen sind, wäre doch der beste Zeitpunkt dafür.

Was unsere **Spielplätze** betrifft, müssen wir selbstkritisch feststellen, dass wir im vergangenen Jahr nicht nachdrücklich genug gefordert haben, dass Balingen eine neue Spielplatzkonzeption benötigt. Das betrifft natürlich nicht die von der Gartenschau geplanten Gebiete. In diesem Jahr werden wir einen entsprechenden Antrag ins Gremium einbringen. Corona zeigt uns eindeutig, dass sich die Kinder im Freien entfalten müssen!

In dieser besonderen Zeit dürfen wir auch die **Kunst und Kultur und Sportveranstaltungen** nicht vernachlässigen. Unsere Stadt war bisher immer dafür bekannt, ein vielfältiges kulturelles Angebot für Groß und Klein aus Nah und Fern anzubieten. Hier fordern wir alle Beteiligten auf, trotz allen Widernissen, ein pandemiegerechtes Angebot zu konzipieren. Das wären doch wirklich schöne Lichtblicke an diesem düsteren Horizont!

Eine sehr gute Gelegenheit bietet uns hierfür zusätzlich die Gartenschau um im Bereich der Kunst und Kultur gemeinsam in Planung zu gehen.

Und wie schnell und in welchem Ausmaß die **Gartenschau** Gestalt annimmt, wird sich in diesem Jahr deutlich sichtbar machen. Umfangreiche Baumaßnahmen werden begonnen. Diese Maßnahmen bedeuten in manchen Bereichen zuerst einmal Einschränkungen für unsere Bürgerschaft. Im Bereich des **Verkehrs** müssen wir immer **rechtzeitig Transparenz** für die Betroffenen schaffen. Dies gilt insbesondere für die ausstehenden Baumaßnahmen der Kreisverkehre, die Balingen sehr beeinträchtigen werden.

Unsere Vorfreude steigt, denn die Gartenschau wird unsere Stadt nachhaltig verändern und in ihrer Attraktivität steigern! Umso wichtiger ist es, dass wir **insgesamt auf Ökologie und Nachhaltigkeit setzen** und unsere **Balinger Dienstleister*innen und Händler*innen Gastronomiebetreiber*innen** **miteinbeziehen**. **Diese benötigen jetzt dringend eine Perspektive um durchzuhalten.**

An dieser Stelle möchte ich nun auf die **Mobilität** und unseren Verkehr zu sprechen kommen:

Die in 2020 erfolgte **Neukonzeption des ÖPNV** in Balingen bringt uns ein Stück weiter, ist aber kein Anlass an der Haltestelle stehen zu bleiben sondern weiter Fahrt aufzunehmen.

Wir sind in diesem Jahr auf die **neue Radwegkonzeption** gespannt, die uns von der Verwaltung angekündigt wurde.

Für die Zukunft müssen wir unseren Blickwinkel erweitern und in Richtung gut ausgebauter und sicherer Fuß- und Radwege denken. Bereits 2019 haben wir angeregt, zur Verbesserung der Fußgängerfreundlichkeit uns dem **Fußwege-Check** des Landes zu stellen. Da die Teilnahme daran 2020 fristgerecht nicht mehr möglich war, regen wir dies für 2021 nochmals an.

Neue Mobilität bedeutet aber auch, die **städtische Fahrzeugflotte Stück für Stück emissionsfrei** zu betreiben. Unsere Straßenmeisterei im Kreis geht hier mit gutem Beispiel bereits voran indem sie recyceltes Speisefett verwendet.

Liebe Damen und Herren, wie Sie in den vergangenen Jahren sicherlich schon bemerkt haben, ist das Thema **Bauen und Wohnen** für uns zu einem immer dringenderen Thema geworden.

Wir Grünen werden gerne als Partei für Blümchen und alles, was kriecht und flücht wahrgenommen. Und natürlich freuen wir uns wirklich sehr über die neuen Blühstreifen neben manchen Straßen in Balingen.

Es geht aber um sehr viel mehr! Es geht um ein Problem ganz anderen Maßstabes. Es geht um den immer noch **viel zu hohen Flächenverbrauch**.

Baumaßnahmen in Neubaugebieten, sowohl Eigenheime als auch Gewerbebauten, bedeuten einen nicht wieder gut zu machenden Verlust an Grünland. Das sind Weiden, Wiesen, Gehölze und auch so mancher Acker.

Alle genannten Flächen dienen ja nicht nur als Habitat für Flora und Fauna, sondern sind auch Flächen, die wir unabdingbar für eine regionale landwirtschaftliche Produktion benötigen.

Wir Grünen machen schon seit langem darauf aufmerksam, dass der **Boden eine nicht vermehrbare Ressource ist, mit der wir extrem sparsam umgehen müssen**.

Was heißt das konkret für die **kommunale Bauleitplanung**?

Die Innenverdichtung und die **Bekämpfung des Leerstands hat Vorrang vor der Erschließung von Neubaugebieten**. Hier sehen wir, trotz der bereits bestehenden Bemühungen des Stadtplanungsamtes, noch Potenzial.

Für die mittel- und langfristig anstehenden Projekte von Neubaugebieten für das Wohnen, die sich nach ernsthafter **Prüfung der Möglichkeiten der Innenentwicklung / Nachverdichtung und „auf der grünen Wiese“** realisieren lassen, ersuchen wir die Verwaltung, die **Parzellen bedeutend kleiner** als bisher auszuweisen und eine **verdichtete Bauweise** vorzusehen. Für Punkthäuser mit freistehenden Garagen sollte über eine Flächenbegrenzung diskutiert werden.

Darüber hinaus fordern wir konkret für die zukünftigen oder neu ausgewiesenen **Gewerbegebiete, dass die Flächen konsequent mehrfach genutzt** werden. Das heißt, der so genannte „ruhende Verkehr“, also die für ein Tagesdrittel abgestellten Fahrzeuge der Mitarbeiter*innen und die Firmenfahrzeuge, gehören unter das Gebäude. z.B. unter ein halbgeschossig aufgeständertes „Erdgeschoss“ oder in eine Tiefgarage – oder aufs Dach. Die bisherige und derart geringe Ausnutzung des versiegelten Grünlandes, wie beispielsweise im Gewerbegebiet Steinenbühl, muss ein Ende haben.

Einen guten ersten Schritt sehen wir in der Wohnbebauung über den geplanten Netto - Märkten in Balingen und Weilstetten.

Das Thema des **„Gebäude-Recycling first“ bei Gewerbeansiedlungen** sehen wir auch als eine Möglichkeit dem Flächenfraß entgegen zu steuern; wollen an dieser Stelle aber nicht näher darauf eingehen, da dies den zeitlichen Rahmen sprengen würde.

Wir müssen den Mut aufbringen, unsere **Bauleitplanung neu zu überdenken** und dementsprechend auszurichten. Aus manchem Ortsteil wird der Wunsch nach neuen Baugebieten geäußert. Wir möchten diese Anfragen gebündelt und gesamtstädtisch in einer Sondersitzung besprechen. Sobald es die Pandemie ermöglicht, sollten wir uns in eine **mehrtägige Klausur** begeben. Zu viele Themen haben sich angestaut.

Am Zustand des **Mangels von gefördertem Wohnraum für Durchschnittsverdienende** hat sich in 2020 kaum etwas verändert.

Ganz zu schweigen vom Angebot an Wohnungen für Menschen mit **unterdurchschnittlichem Verdienst**. Die Förderprogramme von Bund und Land scheinen für Kommunen der Größe und Lage Balingens nicht recht zu greifen. Es sind auch hier Fantasie und Mut gefragt um Abhilfe zu schaffen und so kostengünstig und ökologisch wie möglich zu bauen. Auch diesen Komplex möchten wir in der vorgeschlagenen Klausur diskutieren.

Wir müssen zudem unser Augenmerk darauf richten, dass wir unsere **soziale Diversität erhalten** und dass das Wohnen in der Kernstadt kein Privileg für Gutbetuchte wird.

Nun fordern wir auch in diesem Jahr, und wenn nötig auch im nächsten Jahr wieder, dass die **Stadt Balingen, evtl. auch mit anderen Kommunen im Kreis, wieder gemeinnützige Bauherrin** wird und für dieses renditefreie Bauen auch Bauland zur Verfügung stellt. Wir wollen, dass Balingen wirklich für alle, unabhängig vom Einkommen, ein attraktiver Wohnort bleibt.

Die Attraktivität unserer Ortsteile sollte ebenfalls erhalten bleiben. Ich möchte kurz ein paar anstehende Aufgaben in unseren Ortsteilen erwähnen:

Die **Jahnstraße** als Lebens- und Einkaufszentrum steht an. Außerdem die weitere **qualitative Aufwertung des Zentrums in Weilstetten**. Nach Jahren der Fokussierung auf unsere Kernstadt ist es **unsere Pflicht, den zukünftigen Blick nun mehr auf unsere Ortsteile zu richten**.

Die **Hurdnagelstraße bzw. der Hurdnagel** ist eine wichtige Ortsverbindung zwischen Weilstetten und Frommern. Sein Zustand wird schon lange nicht mehr dieser Aufgabe gerecht. Es ist ein, immer wieder nur mangelhaft zur Straße ausgebesserter Feldweg. Die Verwaltung hat nun ihrerseits für die Planungskosten zum Ausbau Mittel in den Haushalt eingestellt.

Eine Kooperation mit dem Regierungspräsidium, die zur ebenfalls dringend benötigten Ab-/Aufschleifung zur B463 führen muss, geben wir hiermit der Verwaltung als Aufgabe mit auf den Weg. Dieser Bundesstraßenanschluss des Gewerbegebiets Ziegelei würde die Belastung der Ortsdurchfahrten von Frommern und Dürrwangen um ein erhebliches reduzieren.

Die Attraktivität einer Region spiegelt sich vor allem auch in einer gesunden Natur und seinem Wald wieder.

Aber unser Wald ist in Not! Die vergangenen Trockenperioden und der damit einhergehende Schädlingsbefall haben Teilen unseres Waldes stark zugesetzt. Nun ist es an der Zeit, die Renditen, die wir in der Vergangenheit in unseren Wäldern erwirtschaftet haben, zurück zu geben um den Wald zu erhalten und zu pflegen. Wir **danken an dieser Stelle allen im Forst Beschäftigten für ihren unermüdlichen Einsatz** bei Wind und Wetter für unseren Wald und deren Bemühungen um dessen ökologische Aufwertung!

Regionalität und Ökologie bedeuten auch - und nicht zuletzt für das Tierwohl – eine **Schlachtung vor Ort**. Mit unserem Gemeinderatsbeschluss von 2017 haben wir die Schließung unseres Schlachthofes für Ende 2022 festgelegt. Wenn wir an dieser Entscheidung festhalten wollen und dadurch den beiden Unternehmen *Seeger* und *Ideal* die Möglichkeit der Entwicklung geben möchten, ist es jetzt schon 5 nach 12 um alternative Lösungen zu finden. Das geht nur mit einem gemeinsamen Vorgehen von Verwaltungen, Landwirten*innen, Metzgern*innen und Verbrauchern*innen zur Gründung einer Genossenschaft.

Beispiel hierfür ist die *Fair Fleisch GmbH* in Überlingen. Diese Möglichkeit sollte bis spätestens im Frühjahr an einem runden Tisch mit allen Beteiligten besprochen werden.

.Wir bitten unsere Verwaltung um einen großen Einsatz für unsere Region!

Unser Bestreben nach **mehr Biodiversität** muss unvermindert weitergehen. Die schöne Bepflanzung der Straßenränder und der Kreisverkehre möchten wir an dieser Stelle nochmals lobenswert erwähnen. **Wir danken dem Bauhof** dafür und ermutigen die Damen und Herren der Verwaltung und das Grünplanungsamt, das Ziel einer Umwandlung von öffentlichem Grün in standortgerechte, artenreiche Flächen weiterhin und noch viel intensiver zu verfolgen!

Liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,
liebe Ortschaftsräte,
liebe Damen und Herren der Verwaltung,
lieber Herr Oberbürgermeister und Bürgermeister,

Sie alle bitten wir mit Mut und Augenmaß das Ziel einer lebenswerten Stadt für ALLE Menschen in unserer Stadt weiterhin zu verfolgen! Und wünschen Ihnen dafür viel Kraft und Ausdauer sowie Freude und Gesundheit!

Zum Schluss möchte ich den Damen und Herren in der Verwaltung und den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken.

Unser Dank gehört selbstverständlich – **und vor allem - allen Bediensteten und Mitwirkenden sowie mitgestaltenden Personen unserer Stadt!**

Die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen wird dem Haushaltsentwurf sowie dem Wirtschaftsplan der Gartenschau für 2021 zustimmen.

Besten Dank für Ihre freundliche Aufmerksamkeit!

